

Unterstützung für Einzelpersonen in Ukunda



07.08.2009 · RHYNERN Auf Hilfsbereitschaft für notleidende Menschen in Kenia stößt Ilonka Remmert vom Verein "Wir helfen in Ukunda" auch an dafür eher ungewöhnlichen Orten, wie etwa beim Bahnenziehen im Südbad. Zurückgekehrt vom abenteuerlichen Container-Transport voller Hilfsgüter, über den gerade am Morgen im Anzeiger zu lesen war, und schon trifft die pensionierte Lehrerin im Schwimmbaden die Mutter ehemaliger Schüler. Die Frau spricht sie nicht nur auf die Hilfsaktionen des Vereins an, sondern auch auf die Eigeninitiative Remmerts und sagt ihr Unterstützung zu.

Ilonka Remmert hat, wie berichtet, bei ihren Einsätzen in Kenia auch Einzelschicksale kennengelernt - Menschen, denen der Verein wegen seiner Gemeinnützigkeit kaum helfen kann. Das schließt aber Hilfe generell nicht aus, sie müsste eben nur privat geleistet werden, ohne Spendenquittung. Auf die wollte Ilonka Remmerts Bekannte angesichts der Möglichkeit der dringend benötigten Unterstützung gerne verzichten.

So hat die Rhyneranerin bereits Geld erhalten für Mariam aus Ukunda, eine Frau, Anfang 30, die nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes nicht mehr weiß, wie sie die drei Kinder ernähren und die Wohnung halten soll. Die Spende ermöglicht es ihr, einen Gemüseanbau zu starten und einen Marktstand zu bekommen.

Das Geld reicht zudem aus, die Hilfe für eine zweite Frau anzufinanzieren. Mit Jobs in der Touristik hält sie sich und ihr Kind über Wasser. Es reicht aber nicht auch für die Versorgung der verwaisten jüngeren Geschwister. Sie benötigt einen Kühlschrank zur Lagerung von Saft, der verkauft werden soll.

Bei der Unterstützung einzelner Personen setzt Ilonka Remmert gezielt und ausschließlich auf einmalige Spenden. Damit sollen berufliche Existenzen aufgebaut werden. Beträge zwischen 200 und 400 Euro benötigt sie für die jeweiligen Einzelhilfen.

Auch wenn die Einsätze für diese Art der Hilfe und für die Projekte von "Wir helfen in Ukunda" sich überschneiden, "beide werden voneinander getrennt", sagt sie angesichts der Vorgaben für die Vereinsarbeit. Das schließt aber nicht den Einsatz des Vereinsvertreters vor Ort, Masoud Omar Vumbi, aus. Er wird den sachgerechten Einsatz der Einzelspenden im Auge behalten und die Existenzgründungen dokumentieren.

Auch für den bundesweit arbeitenden Verein "Wir helfen in Ukunda" haben sich insbesondere nach der Berichterstattung über den Container-Transport wieder Spender gemeldet. "Eine Ankündigung einer weiteren Spende in den Vereinstopf habe ich ebenfalls von jemandem, der uns bereits unterstützt hat", sagt Ilonka Remmert und hofft auf weitere Hilfen. ha

Weitere Infos zum Verein "Wir helfen in Ukunda" gibt es im Internet nur unter www.msaada.net und nicht, wie jüngst angekündigt, unter der ähnlich lautenden Adresse mit der Endung .de